

Bürgerforum No.2 Wettbewerb Kammerspiele Dialog

9. Dezember

Foyer des Stadttheaters
15.00 Uhr
Bürgerdialog zu den
Wettbewerbsbeiträgen

denkmal

stadt-
raum

theater

donau

entwurf

stadt-
geschichte

an-
bindung

parken

wege





Stadtilhouette und Denkmalschutz

- Urheberrecht und Denkmalschutz
- Maßstäblichkeit
- Aufrechterhaltung des Spielbetriebs; Erweiterung des Baukörpers
- Ist ein Anbau im Süden mit entsprechender Würdigung des heutigen Theaters möglich? Aufwertung des heutigen Theaters; Einbindung Donau
- Ostlösung entschieden?
- Warum nicht gleich ein neues Theater?
- Bitte in längerfristigen Optionen planen und denken. Nicht nur 10 Jahre weiter.
- Direkter Anbau nach unten setzen, vom Theaterbau abrücken
- Anbau möglich, aber mit Respekt zu Hämer-Bau
- Anbau im laufenden Betrieb möglich
- Wilhelm Ostermeier: „nur der Bereich der Werkstätten darf verlängert werden!!“
- Leervolumen zwischen Schloss und Theater unbedingt nötig
- MA: „das was wir vorfinden ist ideal!“
- Maßstäblichkeit des Theaters beachten
- Hämerbau soll erkennbar bleiben



Neue Stadtraumqualitäten

- es sollte nichts verbaut werden!
- keine Rückseiten zur Donau
- nicht alles zubauen; enges Entrée
- nicht nur das Theaterareal, sondern übergreifend Klenzepark, Donau, Osterweiterung mitbetrachten
- Parkplätze sind nicht das schönste Umfeld! Bitte auch die Busse weg!!!
- keine Hindernisparcours; starker Eingang zum Theater
- kann der Verkehr hier weg?
- Option mit späterem Zugang zur Donau; Freispielfläche Theaterplatz
- Theatervorplatz ist durch Wochenmarkt+ Christkindlmarkt bei den Bürgern beliebt und sollte von seiner Funktionalität bleiben
- das Hämer- Theater spricht zur Stadt; als Solitär erhalten; Maßstäblichkeit muss erhalten bleiben
- positiv: Öffnung Foyer zur Stadt; gemeinsamer Vorplatz; „Aufwertung“ hat Theater nicht nötig
- Blickbeziehung zur Donau durch „Pausenterrasse“ die bis zur Donau reicht
- Idee: Autos an die Straße, Werkstätten und Bühnen auf die Parkplätze; Open-Air-Bühne Richtung Stadtraum
- Kuddelmuddel-Bereich
- Bewirtschaftung Außenbereich zur Donau
- Theater findet abends statt. Wichtiger als Öffnung zur Donau ist Öffnung zur Stadt
- Sichtbezug zur Donau nur im OG möglich!
- Eingang Stadttheater (Pfeil zum bestehenden Eingang)
- Anbau erhöht Funktionalität des Stadttheaters
- Platzraum Qualität bedarf eines „leergeräumten“ Raums
- Raumumgriff erweitern > Städtebauliche Entwicklung Viktualienmarkt+ Skulpturengarten bei Konrad-Adenauer-Brücke
- Aufwertung des heutigen Theaters durch einen Anbau im Süden; Heute nicht die Sahneseite
- Areal sollte als großer Kulturraum gedacht und entwickelt werden >notwendig Verkehrsberuhigung
- Donaulände sollte als Schauseite entwickelt werden
- Ostteil als Parknutzung
- Klenzepark-Gebäude Beleuchtungskonzept
- Ein direkter Anbau verstärkt einen zentralen Ort- das Theater (weniger Haus hier, Haus dort, ...)



Theaterfunktionen

- Bewertung des Personal- und Mitarbeiterbedarfs versus Anbau; 2 Standorte
- Schutterstraße+ Busverkehr als „Störfaktor“ zwischen 2 Theatern
- Problem der Städtebaulichen Ansprüche v.s. optimale Betriebsabläufe
- Verwaltung wohin?
- Kulissen? Lagerung, Transport, praktische Umsetzung
- Aufenthaltsqualität des Umfelds;
- Beispielbare Außenfläche;
- Aufenthaltscharakter verbessern
- Lagerräume für Kulissen
- Nachhaltigkeit vs. Praktikabilität
- Ostseite = Schauseite
- anschließende Freilichtbühne im Osten
- Werkstätten an Werkstätten anschließen
- Anlieferung zum Festsaal sichern
- zu 1012: Funktionsfähigkeit während Bauphase erhalten; Hochwertiger Innenhof!
Öffnung zur Donau; positives Umfeld
- Reisebusse weg! Gute Eingangssituation schaffen!
- Funktionalität und architektonische Qualität müssen harmonieren
- Funktionalität des Betriebes beachten
- weniger personalintensiv mit nur einem Standort
- behindertengerechte Erschließung
- Theaterplatz für Stadttheater und Kammerspiele als Zugang mit Blick zu Foyers
- Wo müssen welche Räume sein?